

# DR. IGNAZ AUREL FESSLER'S

## RÜCKBLICKE AUF SEINE SIEBZIGJÄHRIGE PILGERSCHAFT.

EIN NACHLASS  
AN SEINE FREUNDE UND AN SEINE FEINDE.

Senectus est natura loquacior. - Pythagoreorum more exercendae memoriae gratia, quid quoque die dixerim, audierim, egerim commemoro, - CICERO de senectute. XI. - Sicut non magnificus, sic non inamoenus labor visus est quid quo tempore cogitasem, recordari. - Mirum dictu, quam discolor et quam turbida rerum facies occurrerit; ut quaedam non tam specie illorum, quam intellectus mei acie mutata, vix ipse cognoscerem; alia vero non sine voluptate quadam retroacti temporis memoriam excitarent. - PETRARCHA Epist. familiar ad Socrat. I.

BRESLAU

BEY WILHELM GOTTLIEB KORN.

1824.

...

Dafür fühlte ich mich getröstet durch das Vertrauen der Liefländischen Landrätin von Gersdorf, verwittweten von Rennenkampf, geborenen von Anrep, auf Helmeth. Im Glauben, daß Marc-Aurel in den darin aufgestellten Grundsätzen ein Werk der innern Eigenthümlichkeit, nicht der Kunst seines Verfassers sey, ersuchte sie mich von Helmeth aus, ihre drei Söhne zu mir zu nehmen, und ihnen das zu werden, was Diognet dem Marc-Aurel, was Damophon dem Aristides war. Auf den Grund dieses Ansuchens entwarf ich einen, auf zehn Zöglinge beschränkten Erziehungs- und Lehrplan, welchen ich nach erlangter Genehmigung von Seiten der kompetenten Behörde, gedruckt der Landrätin zusandte. Im Julius 1797 brachte Sie ihre Söhne nach Berlin, wo ich schon vorher den talentvollen hebräischen Jüngling Liebrecht Lipmann aus Hamburg (jetzt Doktor Jung genannt, und geachteter Lehrer in St. Petersburg) übernommen hatte, und von dessen Zusammenleben mit ihren Söhnen sehr viel gutes hoffte. Auf ihre Versicherung, daß im nächsten Jahr sechs zuverlässige adeliche Jünglinge aus Liefland, die von mir geschlossene Zahl voll machen würden, verwendete ich beträchtliche Kosten auf Anstellung der nöthigen Lehrer und auf ordentliche Einrichtung der Anstalt; allein im nächsten Jahr erschien, anstatt der erwarteten sechs Jünglinge, Kaiser Paul's Befehl, dem zu Folge mich auch die drei Söhne der Landrätin verlassen mußten, wodurch meine ökonomische Lage eine gewaltige Erschütterung erlitt. Nur meine bald darauf erfolgte Anstellung bei dem Neu-Ost- und Südpreußischen Finanz-Departement, unter den zwei Chefs, Minister von Schrötter und Minister von Voss, schützten mich gegen den Druck der dringendsten Lebensbedürfnisse, konnte mich jedoch nicht erheben der schmerzlichen Nothwendigkeit, zur Berichtigung meiner Schulden, womit mich die Einrichtung meines Institutes belastet hatte, den besten Theil meiner Büchersammlung (bloß an griechischen und römischen Klassikern, sechshundert sechzig Bände der seltensten und besten Ausgaben) durch Meistgebot zu veräußern. Vieles davon kam in die königliche Bibliothek zu Berlin; das meiste in die Dorpater Universitäts-Bibliothek.

Dr. Ignaz Fessler: ein ehemaliger Kapuzinermönch, Gelehrter, Freimaurer und späterer Generalsuperintendenten der lutherischen Gemeinde in St. Petersburg, ...<sup>1</sup>

---

<sup>1</sup> Biographisches Handbuch zur Geschichte des Landes Oldenburg